

1657 März 16., Baden

A

PROJEKT ZUR VERTEIDIGUNG DER GRAFSCHAFT BADEN UND VON STADT UND  
ABTEI RHEINAU<sup>1</sup>

Vorliegendes Projekt sei wegen drohender Kriegsgefahr auf Befehl der am 8. März 1657 zu Luzern versammelten Tagsatzungsgesandten der V kath. Orte<sup>2</sup> sowie von deren geheimen Kriegsräten vom Landvogt [Johann Franz Reding] und Landschreiber [Johann Franz Ceburg] der Grafschaft Baden sowie vom Landeshauptmann und Landschreiber der Freien Aemter, [Beat Jakob I. Zurlauben], in Baden verfasst worden. Dieses bedürfe jedoch noch der Ratifikation der Tagsatzungsgesandten und der Kriegsräte der V kath. Orte.

- "1. Baden, Bremgarten, Mellingen, werden sich, wie Jüngst abgereth, und hier-  
vor Zuo Baden erkhenndt auff der 5. Orthischen Völkher und Commandanten,  
Nämblichen für Jeden Platz 250. Mann verlassen, bringt Jederem Orth 150.  
Inmittelst aber bis Zuo Ankhonfft deroselbigen, mit den benachparten Völk-  
heren, versehen werden.
2. H. Landtvogt von Baden wirdt der Statt Baden noch vehrners von Catholi-  
schen Völkheren auss der Graffschafft Zuegeben Je nach Nothurfft etwan  
2 oder 300. Mann, Nebendt 350. Burgeren ohngefahr, die Sy haben, Thut Jn  
Summa 800 Mann.
3. Die Statt Bremgarten vermag an Burgerschaft 200. Mann, deren Undertho-  
nen [aus dem Kelleramt], welche Zur Statt verordnet, ohngefahr 500. Man,  
belauffen sich, neben den 250. Mannen uss den Orthen 950. Man.
4. Der Statt Mellingen solle Nebendt Ihrer Burgerschaft, deren ohngefahr  
100., und deren 250. Mannen uss den Orthen, noch 150 uss den benachbarten  
Rordorffer Ampt, alssbaldt überlassen werden. Und dieweylen Jn Angereg-  
tem Ampt Rordorff Jn die 130. Mann überig, Selbige verbunden sein, die  
hochwacht auff dem [Heiters]Berg gegen Zürich Zuhalten, undt auff ereü-  
gendte Gefahr, sich auch Jn Mellingen Zubegeben, bringt die Summa 630.  
Man.<sup>3</sup>
5. Undt dieweylen Man befunden, dass an den Pässen oder Stetten Kayserstuol  
und Clinglaw [Klingnau] nit wenig gelegen, alss wirdt erachtet guet Zue-  
sein, auffs wenigist die möglichste Anstalth Zuo bewahrung deroselbigen  
vor urplützlichem Ueberfahl anzuormen, Jn solcher weys, dass der Statt

- Kayserstuol, die Jn 140. Burger hat, noch in die 200. auff's wenigist von den nechst gelegenen Catholischen Graffschafft-leüthen solle Zuogeeignet und Zuo Einem Commandanten H. Hauptman Hanns Peter von Roll [als Herr zu Böttstein], Jhr Nachpar vorgesetzt werden.
6. Der Statt Clinglaw, Nebendt 200. Burgeren, die Sy vermag, die Einwohner dess Kilchspils Leüggeren, deren 150, und ohne dass bloss sitzen, gegen den Berneren überlassen werden, und vermeindt H. Landtvogt von Baden, Man werde sich von seithen Loblichen Orths Schweitz nit beschwehren, Einen Commandanten dahin Zuo Ordtnen, und wo es die Noth erfordert, khönnen sich die Catholischen Zurzacher auch dahin begeben.
7. Zu Stille [Stilli], beim Fahr, sollen aus den Frikthalischen Underthanen 100. verlegt werden, allwo Ein vortheiliger Posto Jst, den durchpassierenden Zue begegnen.
8. Undt Dieweylen H. Praelat von Wettingen [Bernhard II. Keller] sich auff wider endtstehendte Kriegsgefahr beschwerth, also baldt, dass Gotthaus sambt allen Victualien, wie vohrmahls beschehen, Zue Abandonnieren, undt darbey Jmme trouwet, sich mit etlicher Manschafft, Theils auss Orthen, Theils seiner Gericht Angehörigen, Nebendt 50. Mannen, die Er Continuiertlich Jm Closter habe vor urplötzlichem Anfahl Zue bewahren, auch der Statt undt Platz Baden Zuo guetem Ein vohrwacht undt vohrhuet Zue sein, undt uff vohrfallendte, unvermeidliche gefahr undt unmiglikhaith, dem Findt fehrners Zuo resistieren, sich mit allen seinen völkheren, Jn Schiffen, welche Er Zuo dem Endt hin, ussfertigen lassen wolle, uff der Limmet nacher Baden, Jn salvo begeben khönne; undt umb solches auch angelegentlich angehalten, alss hat man erachtet, der Statt Baden Jn solchem fahl nichts Zuo benommen sein, wan schon von den 250. Man, uss Orthen, Etwan 100 Neben noch ethwan 100, dess Gottshauses Gerichtsangehörigen, und den 50. Mannen Jm Closter, auch Einem qualificierten befelchshaber uss Orthen wohlgedachtem H. Prelaten Zue geben, und wie angedeutet, Jn allem fleissig abgehalten und nachgekommen wurde.
9. Wofehren nun obermambsete Völkher was überiges an Catholischer Mannschafft der Graffschafft Baden, deren aber nit vil sein werden, restieren möchte, sollendt selbige Jn die Orth unnd Plätz, da Es die Meiste Noth erfordert, verlegt werden, weilen Jn den dörfferen und Jhren heüseren Sy ohne dass Khainen Nutzen schaffen, sondern nur Jn die händt der Finden ehendter gerathen möchten. Undt wirdt man dann alle Zeith, von disen Völkheren uss angezögnen Stätt undt Oertheren Je nach möglichisten Commoditeten Ein ge-

wüsse Anzahl Zuosamen Ziehen können, wofehren Mann etwan auff den Feind oder sein Landtschafft Einen Anschlag machen und loossgeln wolte.

10. So dann der Eindte oder Andere Platz diser Enden würkhlich solte belegt werden, so wirdt man sich hoffendtllich der hohen Oberkhaiten und dero Kriegsräthen fleissiger invigulierung und miglichister hilffs handt nach dem solches Je die Zeithen und Glegenhaiten werden erforderen und Zuelassen, versehen Khönnen. 1
11. Wan nun bekhandt dass Rheinaww mit Zimblicher proviant versehen, auch Ein Orth, solcher importantz ist, dass man sich hierin, nit allein defendieren, halten, sondern in kurtzer Zeith mehrers fortificieren und versehen, nit weniger hierauss den umbligenden Oertheren undt Landtschafften dess Feindts schaden Zuefüegen Khöndte, wofehren solches mit gnuegsammer Manschafften versehen wehre, Alss hat man erachtet, weilen disseits hero selbiges Zue besetzen, schwehr fallen wurde dass villichter die angepottne hilff Unserer Alten Bundtssgnossen der Statt Rothweyll leichtlich dahin gebracht, auch mit dess H. von Rheinawws [Bernhard I. von Freiburg] Underthonen welche Er uff dem Reichsboden hat Nebendt überigen der seinen undt Jm Stättli beyder Stell habendten Leüthen oder aber villeichter auch von Etlichen Catholischen Thurgöweweren besetzt werden möchten." 2

- 1) Die Lage nach dem 1. Villmergerkrieg war auch noch 1657 sehr gespannt.  
 2) vgl. EA VI 1, 361 a  
 3) vgl. Stöckli/Mellingen 460 3  
 4

Kopie - AH, 126-127 - Blatt 127<sup>v</sup> leer

30

1657 März 10., Einsiedeln

A

KUNDSCHAFTSAUSSAGE UEBER ANGEBLICHE KRIEGSVORBEREITUNGEN<sup>1</sup> VON ZUERICH, BERN, BASEL UND SCHAFFHAUSEN 5

Schmiedemeister Jörg Schönbächler habe unter Eid bezeugt, dass ihm dieser Tage, als er in Rieden [wohl Riedern am Sand gemeint], das im Gebiet des Grafen [Johann Ludwig] von Sulz liege, eingetroffen sei, ein Wirt daselbst erzählt habe, "wie das die Berner, Bassler und Schaffhuser die fordere wochen mit etlichen fahnen uffgebrochen, und darby Jne Zügen [d.h. den Wirt] gefragt, ob Jme die Zürcher nit begegnet syen, darby Er wihrt vermelt, das sy diseren Vorwand bruchen, als ob sy mit 6